

Die soziale Ausgrenzung beenden

Koreanischer Student ist durch einen Tumor entstellt

Minjae Lees Herz schlägt für die Kunst. In seiner koreanischen Heimat hat er Malerei studiert. Sein sehnlichster Wunsch war es, das Studium in Deutschland fortzusetzen. Dieses Ziel hat er erreicht. Seit einem Jahr studiert der 32-Jährige an der Kunstakademie München. Über eine ausreichende Krankenversicherung verfügt der Student aber nicht.

Es gibt nur wenig Menschen in Deutschland, denen der Zugang zur gesetzlichen Krankenversicherung verwehrt ist. Einer davon ist Minjae Lee. Die studentische Krankenversicherung greift nur bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres. Danach muss sich jeder Student selbst versichern. Doch die Beiträge für die sogenannten „freiwillige Versicherung“ kann sich der Koreaner, der derzeit von seinen Ersparnissen lebt, nicht leisten. Er hat deshalb eine günstigere, private Basisversicherung abgeschlossen.

Das Problem: Lee leidet an einem Tumor im Gesichtsbereich, einem sogenannten Neurofibromatom. Der Tumor hat sich in den letzten Monaten erheblich vergrößert. Der Student kann das rechte Auge nicht mehr öffnen und ist auch ästhetisch schwer

entstellt. Soziale Ausgrenzung ist die Folge. „Ich finde mit meinem Gesicht nicht einmal einen Aushilfsjob“, berichtet er.

Da die Erkrankung schon vor Abschluss der privaten Krankenversicherung bekannt war und der Tumor nicht lebensbedrohlich ist, übernimmt die Versicherung die Behandlungskosten nicht.

MKG-Chirurgen des Klinikums Nürnberg haben sich nun bereit erklärt, den Studenten zu sehr günstigen Konditionen zu operieren.

Auf rund 12.000 Euro beziffern sie die Kosten für den Eingriff. Die koreanische Gemeinde in München hat bereits 8000 Euro für die OP gesammelt. Es fehlen also noch 4000. Der Verein „Zahnärzte helfen“ hat sich bereit erklärt, die Differenz zu übernehmen.

RED



Minjae Lee studiert an der Kunstakademie München Bildhauerei. Sein Gesicht ist durch einen Tumor entstellt. Ende August wird der 32-Jährige von MKG-Chirurgen am Klinikum Nürnberg operiert. Der Verein Zahnärzte helfen e.V. beteiligt sich an den Behandlungskosten und bittet dafür um Spenden.

Wenn Sie dazu beitragen möchten, dem Studenten Lee wieder ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, ist der Verein für Spenden dankbar. Die IBAN des Vereins lautet DE 37 3006 0601 0005 5555 55. Als Verwendungszweck bitte „Minjae Lee“ angeben. Spenden sind in voller Höhe steuerlich absetzbar. Bis 200 Euro reicht als Beleg der Kontoauszug. Für darüber hinausgehende Beträge stellt der Verein eine Spendenquittung aus.

Weitere Informationen über den Verein finden Sie auf www.zahnaerztehelfen.de